

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 22: Portofreiheit

Artikel: Fatal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-466376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chloromenth

Chloromenth dir sicher nützt,
Weil es den Zahn vor Lockung schützt.

Schweizerprodukt!

V.O.L.G.

Ostschweizer
Winzerstuben

„Zur Rebe“

Zürich

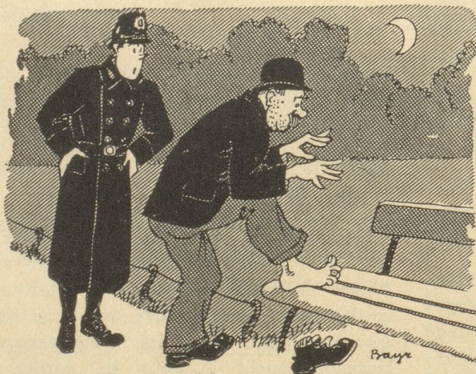
Waaggasse 4
beim Paradeplatz

Bodenständig



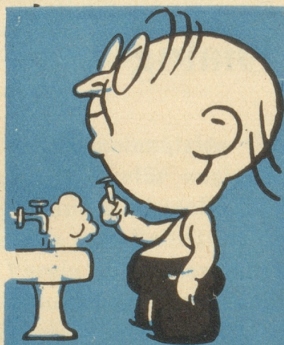
R. HEUSSER
TAPETENGESCHÄFT ST. GALLEN
WEBERGASSE 8 TELEFON 98

Reklame ist Energie,
Verwende sie!



«Was machen Sie denn hier!!!»
«Pst .. pst .. Herr Wachtmeister, ich verspreche
mir bloss meine Hühneraugen.»
«Na, das können Sie auch zuhause machen! —
und übrigens hilft dagegen nur «Lebewohl»!»

Lebewohl ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten em-
pfohlene Hunnenaugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für
die Zehen und Lebewohl-Ballscheiben für die Fußsohle. Blech-
dose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Rasiere
mit
Barbasol
ohne Pinsel.
ohne Seife.

1/2 Tube Fr. 2.25
1/1 " " 3.90

Erhältlich in Apotheken,
Droguerien, Parfümerien und
Coiffeurgeschäften.

QUIDORT A.-G. 4, Schaffhausen.

Sinn- Gedicht

Es war mal eine junge Eule,
Die flog im Wald mit grosser Eile,
Stiess dann an eine Tannensäule
Und fing sich fest an einem Seile;
Nun dachte sie: Ich ruf und heule —
Doch war das nicht zu ihrem Heile ...
Es kam ein Mann mit einem Beile,
Der schlug der Eule eine Beule:
Da war's vorbei mit Eulen-Eile!

-il -li

Fahrt ins Blaue

Sie hat nur 6 Hutschachteln, 8
Handtaschen und 4 Koffer mitgenom-
men. Schweisstriefend kommt er auf
dem Perron damit an.

Die Stirne trocknend, sagt er: »Ich
wollte, wir hätten den Flügel auch
noch mitgenommen.«

«Ironisch brauchst Du nun deswe-
gen nicht auch noch zu werden» sagt
sie stirnrunzelnd.

«Ironisch?» seufzte er, keine Spur
von Ironie, aber auf dem Flügel liegen
die Fahrkarten!» O. W.

Vom Esel-Eugster

Ein bekannter Arzt des Appen-
zeller Vorderlandes traf den Eugster
mit seinem Esel an. Auf den Esel hin-
weisend meinte der Doktor: «So sünd
er zwe au wieder binenand.»

Eugster: «Jo, jo, 's ischt trurig
gnueg, dass i im ganze Vorderland
ommefahre muess, bis i de dritt find!»

Ein leutseliger Bürger, dessen Sohn
an der Universität Tierarzt studierte,
begegnete dem Esel-Eugster, der sei-
nen Esel gegen ein Pony umgetauscht
hatte.

«Eugster, wo hend Er de Esel?»

«Min ischt au a der Universität?»

Kaba

Fatal

«Man sieht Sie nie mehr reiten,
Herr Müller, haben Sie kein Pferd
mehr.»

«Nein, ich habe es verkaufen müs-
sen, es hat bei jedem Wirtshaus ge-
halten und war nicht mehr wegzubringen.
Jetzt fahre ich Auto, aber
der Wagen kennt die Wirtshäuser
auch schon.» Hahau

acht' auf die Ächte



Manband Brissage